

# Naturgeschichte

für

# R i n d e r,

von

M. Georg Christian Ruff,

ordentlichen Lehrer der Geschichte und Geographie auf  
dem Lyceum zu Göttingen.

---

Mit

Vierzehn Kupfertafeln.

---

Neunte durchaus verbesserte Auflage.

---

Nach des Verfassers Tode besorgt

von

D. F. A. M. Meyer.

---

Neutlingen,

Verlag der G. M. Enßlin'schen Buchhandlung.

1820.

cat. 80



ten ihr Bildniß auf ihre Münzen. Das Crocodil kann es nicht ausstehen. Es verfolgt es, wo es kann.

### Das Nashorn

oder Rhinoceros ist des Elephanten Landsmann, und ihm an Fraß und auch fast an Größe gleich; denn wenn es ausgewachsen ist, so ist es 6 Ellen lang, wegen seines anderthalb Ellen langen Hornes auf der Nase, das es nie verliert, und das ihm nicht, wie andern gehörnten Thieren am Knochen fest sitzt, sondern nur mit der Haut verwachsen ist; wegen seines sonderbaren, in ein kleines Rüsselchen sich endigenden Kopfes, — denn seine Oberlippe ragt ein wenig über die untere hervor, und endigt sich in einen spitzigen schnabelförmigen sehr beweglichen Haken, den es verlängern und verkürzen, und doppelt um einen Stecken herum wenden, und Gras, Reis und Zuckerrohr damit abreißen kann; wegen seiner langen steifen Ohren, sehr kleinen Augen; wegen seiner schwarzgrauen, haarlosen und so faltigen Haut, daß man meint, es wäre angeschirrt, oder mit Panzern bedeckt; wegen seiner kaum anderthalb Ellen hohen dicken

\*) Rhinoceros ist griechisch, und kömmt her von  $\rho\iota\nu$  nasus und  $\kappa\epsilon\rho\alpha\varsigma$  cornu, hinc nasicornis, oder animal unius in nare cornu. Unicornis ist sein gewöhnlicher lateinischer Name, weil man es ehemals aus Arrthum und Betrügeren Einhorn genannt, und ihm mitten auf der Stirn ein gerades weißes, drey Ellen langes Horn angedichtet hat. Die Hörner, die man für seine Hörner ausgab, und sehr theuer verkaufte, kamen und kommen noch von einer gewissen Art Wallfische her, die man gewöhnliche Einhornfische nennt. Siehe hievon unten bey der Beschreibung dieses Einhornfisches mehreres.

Seine, dreckkralligen Füße, und fast bis auf die Erde hängenden Bauches; und wegen seines kurzen, nackten und nur am Zipfel behaarten Schwanzes. Es bringt alle Jahr ein Junges zur Welt und lebt 40 bis 50 Jahr. Es gibt auch Nasbörner mit 2 sogenannten Hörnern. Und ein solches ist auf der 10ten Tafel, Fig. 11 abgebildet.

Es hält sich fast immer bey Flüssen und Sümpfen auf, wühlt gern im Schlamm, und fürchtet sich weder vor Menschen noch vor Thieren. Den Menschen thut es nichts zu Leide, wenn sie es nicht zuerst beleidigen; und mit den Thieren lebt es auch im Frieden. Wird es aber von einem oder dem andern Thier oder Menschen beleidigt, so tobt es entseztlich, und reißt und stößt Freunde und Feinde, und überhaupt alles nieder, was ihm begegnet. Auch den Elephanten? Ja, auch hinter diesen wagt es sich sodann und stößt ihm sein Horn in den Leib, wenn es gleich von demselben nachher auch niedergeschlagen wird. Der Elephant schlägt doch nur seine Feinde nieder, ist ruhig, wenn sie weg sind, und schont und beschützt die Unschuldigen; das Nasborn aber ermordet hende, und wüthet oft einen halben Tag in Einem fort. Und eben deswegen, weil es fast immer entseztlich wild ist, wird es fast gar nicht gezähmt, viel weniger zum Ziehen und Tragen gebraucht. Man schläat es gewöhnlich todt, und ist sein Fleisch, und macht aus seiner Haut, die die härteste unter allen Thierhäuten in der Welt ist, Peitschen, Riemen, Kannen, Schüsseln, Zelte und Kleider. Sein Horn ist auch sehr hart, innen nicht hohl, nach hinten gebogen, und von graubrauner Farbe. In Afrika findet sich das Rhinoceros mit 2 Hörnern, die gerade hinter einander, das eine auf der Nase,

und das andere auf der Stirn stehen. Das Asiatische hat nur ein Horn. Das Geschrey dieses Ungeheuers tönt fast wie das Brunzen eines Schweines.

In der achten Ordnung hören wir diejenigen Thiere ab, die kurze Schwimmsfüße haben, oder gleichsam ohne Füße sind, denn ihre Vorderfüße sind an den Leib gezogen, und die Hinterfüße in einen flach liegenden Schwanz verwachsen, und sich in den nördlichen Gegenden von Europa, Asia und Amerika, theils in Flüssen und Seen, wie die Biber, Fischottern und Meerottern; theils in den Meeren aufhalten, wie die Seehunde, Seebären, Seelöwen, Seekühe und Wallrosse. — Es soll jedes seine Geschichte selbst versagen.

### D u B i b e r

Castor oder Biber sollst die Ehre haben, den Anfang zu machen. Rede also. Ich bin fast so groß, als ein Schaaf, habe einen spizigen Rattenkopf, einen flachen schuppichten Schwanz, kurze mit fünf Klauen besetzte Füße, — meine Vorderfüße sind merklich kleiner, als meine Hinterfüße, und die Zehen daran frey, und mit keiner Schwimmbaut besetzt; an den Zehen meiner Hinterfüße aber habe ich eine Schwimmbaut, um damit im Schwimmen gut rudern zu können, — und über den ganzen Leib schwarzbraune zarte Haare, — doch gibt es auch ganz weiße, und braun und weiß gestrekte Biber, lebe und wohne an Flüssen, Seen und Teichen, fresse Baumrinden und Laub, werfe alle Jahr zwey bis drey Junge, und werde 15 bis 20 Jahre alt. — Siehe Tafel 11 Figur 27.